



Kt.	Bez.	Gemeinde	Ort
GR	14	Disentis / Mustér	Disla

Datum/Bearbeiter
1. Fassung 8-80 / rom

Nachträge			

- aufgenommen
- besucht, nicht aufgenommen
- Hinweis Streusiedlung

Siedlungsentwicklung

Historischer und räumlicher Zusammenhang der wesentlichen Gebiete, Baugruppen, Umgebungen und Einzelelemente; Konflikte; spezielle Erhaltungshinweise.

Die Siegfriedkarte von 1873 zeigt Disla bereits in seiner heutigen Gestalt und Grösse. Hingegen bestand die Verbindung zwischen G 1 und der kleinen, heute isolierten Baugruppe B O.1 noch.

Disla liegt auf einer grossen, gut ausgeprägten Terrasse im Talgrund nur wenige Meter über dem Rhein, etwa zwei Kilometer östlich von Disentis.

Sämtliche wesentlichen Siedlungselemente sind entlang der Erschliessungsachse (1.O.4) aufgereiht. Diese, eine schmale, unasphaltierte Fahrstrasse führt von Disentis her in den Talboden herunter, verläuft zuerst parallel zum Hang, dann schräg und endlich senkrecht zu diesem und endet in G 2 kurz vor dem Rhein auf dem Freiraum 2.O.4.

Den Anfang des Ortes bildet die kleine Gruppe (B O.1), welche aus drei alten Wohnhäusern und einem halben Dutzend Nutzbauten besteht. Sämtliche Bauten stehen senkrecht zum Hang. B O.1 tritt kaum in Erscheinung, da sie von grossen, sie verdeckenden Bäumen umgeben ist.

Am eigentlichen Dorfeingang steht die achteckige Kapelle St. Luzius (E 1.O.1) von 1716 mit ihrem übermächtigen Kuppeldach. Weitere sehr dominante Bauten sind die beiden, wohl aus dem 19. Jahrhundert stammenden Steinbauten E 1.O.2 an der Weggabelung im Zentrum von G 1. Bei diesen beiden Bauten sind die Fenster in einer ungeraden Anzahl Achsen angeordnet im Gegensatz zu der Anordnung der Fenster in horizontalen Reihen bei den für die Region typischen Blockbauten.

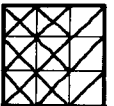
Die übrigen Bauten verteilen sich recht gleichmässig beidseitig entlang der Achse (1.O.3). Alle Hauptbauten stehen senkrecht zum Hang, wodurch es in jenem Abschnitt, in welchem die Erschliessungsstrasse schräg zum Hang verläuft, zu interessanten Raumverhältnissen mit dreieckigen Plätzchen und Resträumen kommt.

Qualifikation

Vergleichsraster

- | | |
|---|--|
| <input type="checkbox"/> Stadt (Flecken) | <input type="checkbox"/> Dorf |
| <input type="checkbox"/> Kleinstadt (Flecken) | <input checked="" type="checkbox"/> Weiler |
| <input type="checkbox"/> Verstädtertes Dorf | <input type="checkbox"/> Spezialfall |

- | |
|--|
| <input type="checkbox"/> Lagequalitäten |
| <input type="checkbox"/> räumliche Qualitäten |
| <input type="checkbox"/> architekturhistorische Qualitäten |
| <input type="checkbox"/> zusätzliche Qualitäten |



Bewertung des Ortsbildes im regionalen Vergleich

Der Weiler Disla umschliesst die Ebene, welche eine nur wenig über dem Rhein liegende Terrasse bildet, hufeisenförmig, wodurch eine besonders intensive Beziehung Ort - Umgebung entsteht; Disla besitzt hohe Lagequalitäten.

Die ebenfalls hohen räumlichen Qualitäten ergeben sich einerseits aus der je nach dem Verlauf der Hauptachse verschiedenartigen Anordnung der Bauten entlang dieser Achse, andererseits aus dem Zusammenspiel des Strassendorfteils mit dem Haufendorfteil.

Die drei dominanten Steinbauten, aber auch die grosse Zahl bedeutender Holzbauten ergeben hohe architektur-historische Qualitäten.



Kt. Bez. Gemeinde Ort

GR 14 Disentis / Mustér — Disla

1. Fassung

Nachträge

Siedlungsentwicklung (Fortsetzung)

Ansätze einer Gassenbildung sind lediglich in der Umgebung der Kapelle feststellbar.

Im Gegensatz zum strassendorffartigen G 1 besitzt G 2 eindeutig Haufendorf-Charakter. Die Bauten gruppieren sich um den Freiraum 2.O.4 im Zentrum von G 2, der jedoch kaum als Platz bezeichnet werden kann. Auch in G 2 sind die Bauten gegen Süden orientiert.

Bei den Wohnhäusern handelt es sich im ganzen Ort fast durchwegs um typische Bauten der Region: Weiss verputzter steinerner Sockel, meistens zwei in der Blockbauweise konstruierte Obergeschosse und ein flaches Giebeldach. Jahreszahlen und Friese (Verzierungen) weisen die Bauten hauptsächlich ins 18. Jahrhundert; das 19. Jahrhundert ist mit einigen besonders grossen Wohnhäusern vertreten.

Die Zwischenbereiche - meistens Gärten - besitzen im eher locker strukturierten Ort eine wichtige Rolle, indem sie dessen Gesicht wesentlich prägen.

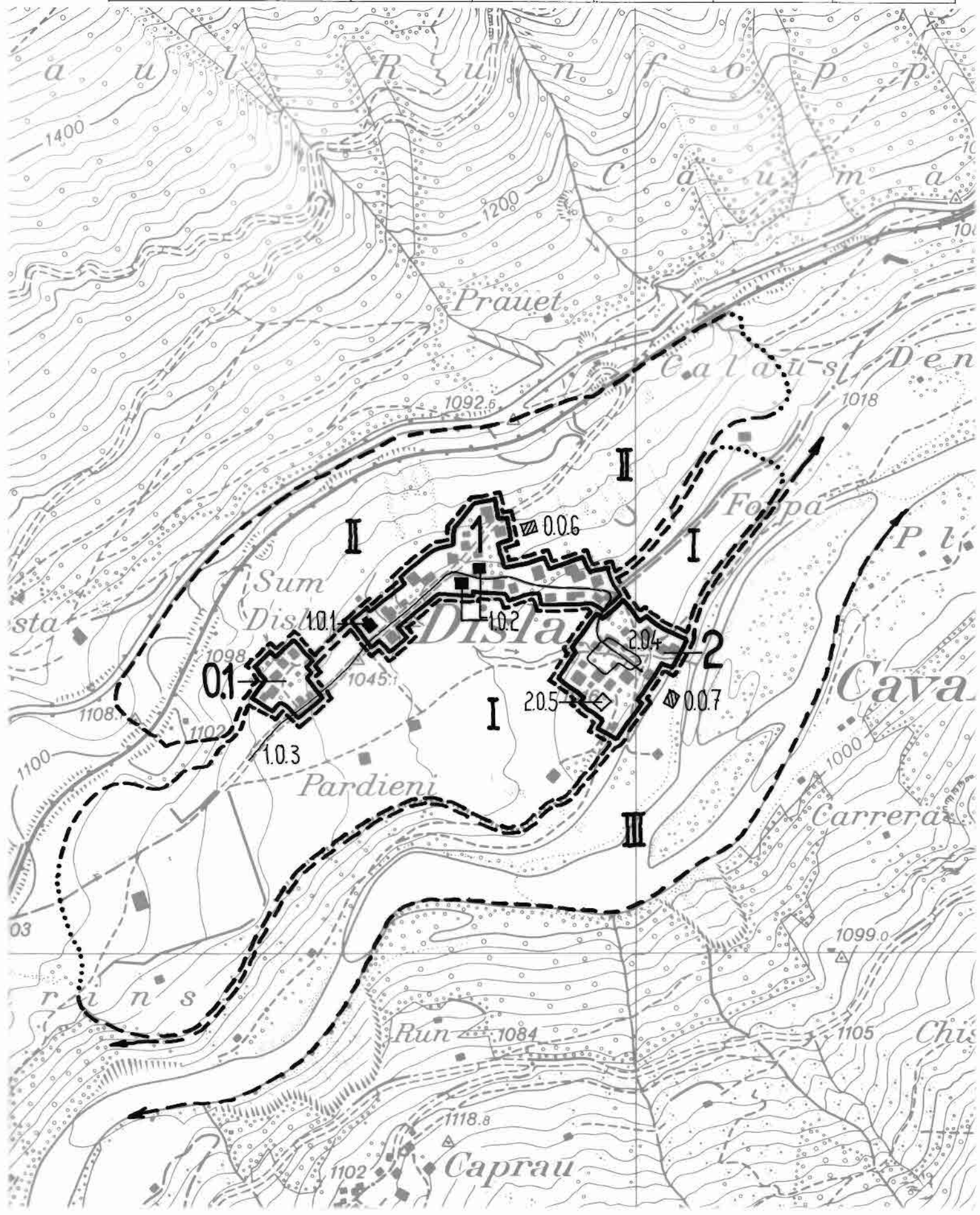
Für das Ortsbild von zentraler Bedeutung ist der westliche Teil der Umgebung U-Zo I, welcher vom Siedlungsgebiet von drei Seiten umschlossen wird. Diese aus Feldern und Wiesen bestehende Terrasse ist heute noch in völlig ursprünglichem, d.h. unverbautem Zustand vorhanden. Das gleiche gilt für den Hang U-Zo II und das Bett des Rheins (U-Ri III) (Ausnahme: das störende Wohnhaus O.O.7).

Die ORL-Daten von 1970 liefern keine Informationen für Disla, da sie im wesentlichen für den Ort Disentis Gültigkeit haben.

Erhaltungshinweise: Die Bausubstanz in allen drei Siedlungsteilen (G 1, G 2, B O.1) soll gemäss dem Erhaltungsziel A integral erhalten werden; ein Auffüllen von Freiräumen ist unerwünscht. Möglich wäre allenfalls eine bescheidene Erweiterung von G 1 entlang der Nebenachse Richtung Osten (Gegend des Neubaus O.O.6). Auf jeden Fall unverbaut bleiben muss die Umgebung U-Zo I als eines der wesentlichsten Elemente des Ortsbildes von Disla.

Nachträge

--	--	--	--	--	--	--	--





Kt. Bez. Gemeinde

Ort

GR 14

Disentis/Mustér — Disla

1. Fassung

Masstab 1 : 5000

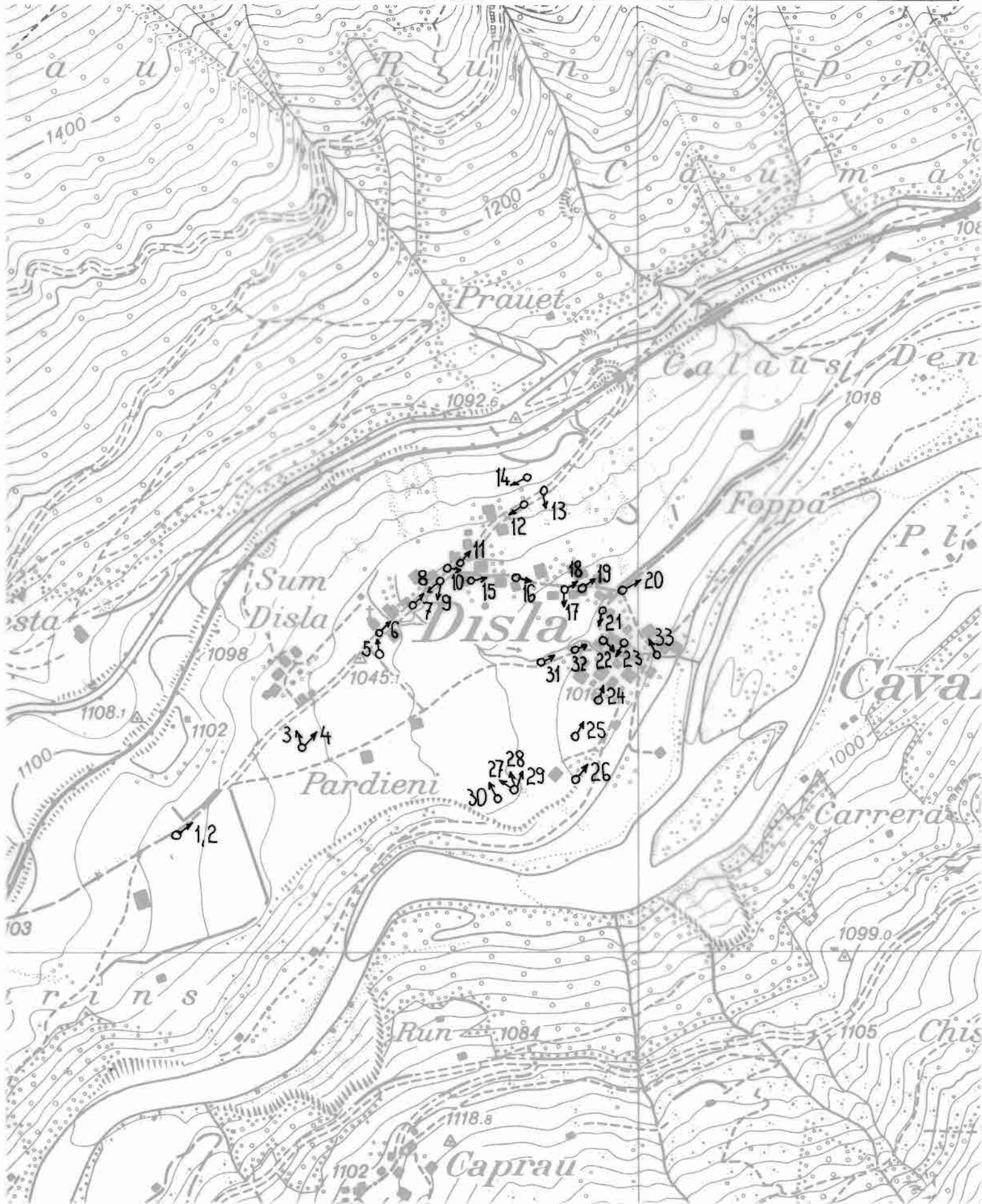
Nachträge

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--



Nachträge

--	--	--	--	--	--



GR

14

Disentis/Mustér — Disla

4024



1



7



13



2



8



14



3



9



15



4



10



16



5



11



17



6



12



18



19



25



31



20



26



32



21



27



33



22



28



23



29



24



30



KT BEZ GEMEINDE

ORT

GR

14

Disentis/Mustér

DATEN

ORTE

Acletta
 Cavardiras
 Clavaniev
 Disentis/Mustér
 Disla
 Mompé Medel
 Mompé Tujetsch
 Segnas

Gemeinde: Disentis/Mustér

Bezirk: Disentis

Kanton: Graubünden

Landeskarte Nr. 1232/1193

ORL-GEMEINDEDATEN

[A1]	Einwohner 1970	2319	[A4] [B5]	Sektor 1	1960	25 %	1970	17 %
[A2]	Zuwachs 1960—70	- 2 %	[A5] [B6]	Sektor 2	1960	36 %	1970	45 %
[A3]	Zuwachs 1950—60	+ 2 %	[A6] [B7]	Sektor 3	1960	39 %	1970	38 %
[C5]	Entwicklungsfaktor	e 0.85	(Schweizerischer Durchschnitt e = 1; wenn e über 1, liegt die Bevölkerungsentwicklung der Gemeinde von 1960 bis 1970 über dem schweizerischen Durchschnitt)					
[D5]	Altersstrukturfaktor	a 0.72	(Schweizerischer Durchschnitt a = 1; wenn a unter 1, war die Gemeinde 1970 überaltert)					

SCHUTZEMPFEHLUNGEN UND VERORDNUNGEN

Auf Heimatschutzliste A/B: [Bezeichnung]

Auf Kulturgüterschutzverzeichnis nat./kant./lokaler Bedeutung: [Bezeichnung]

nat: Klosterbezirk (Disentis)
 kant: Baselia parochiala cat. Sogn. Gions
 lokal: Caplutta Sontga Gada, Caplutta Sogn Cezi (Disla), Caplutta Nossadunna (Acletta), Caplutta Sogn Valentin (Mompé Medel)

Im BMR: [Bezeichnung]

Ortsbilder von Segnas und Cavardiras

Baudenkmäler unter Bundesschutz: [Nummer, Bezeichnung]

1501: Disentis: Kath. Pfarrkirche St. Johann Baptista

Weitere Schutzverordnungen: [falls vorhanden]

kantonale Unterschutzstellung: 1169: Kath. Pfarrkirche St. Johann Baptista



KT. BEZ. GEMEINDE

ORT

JAHRGANG S.K.

GR

14

Disentis/Mustér

KARTE

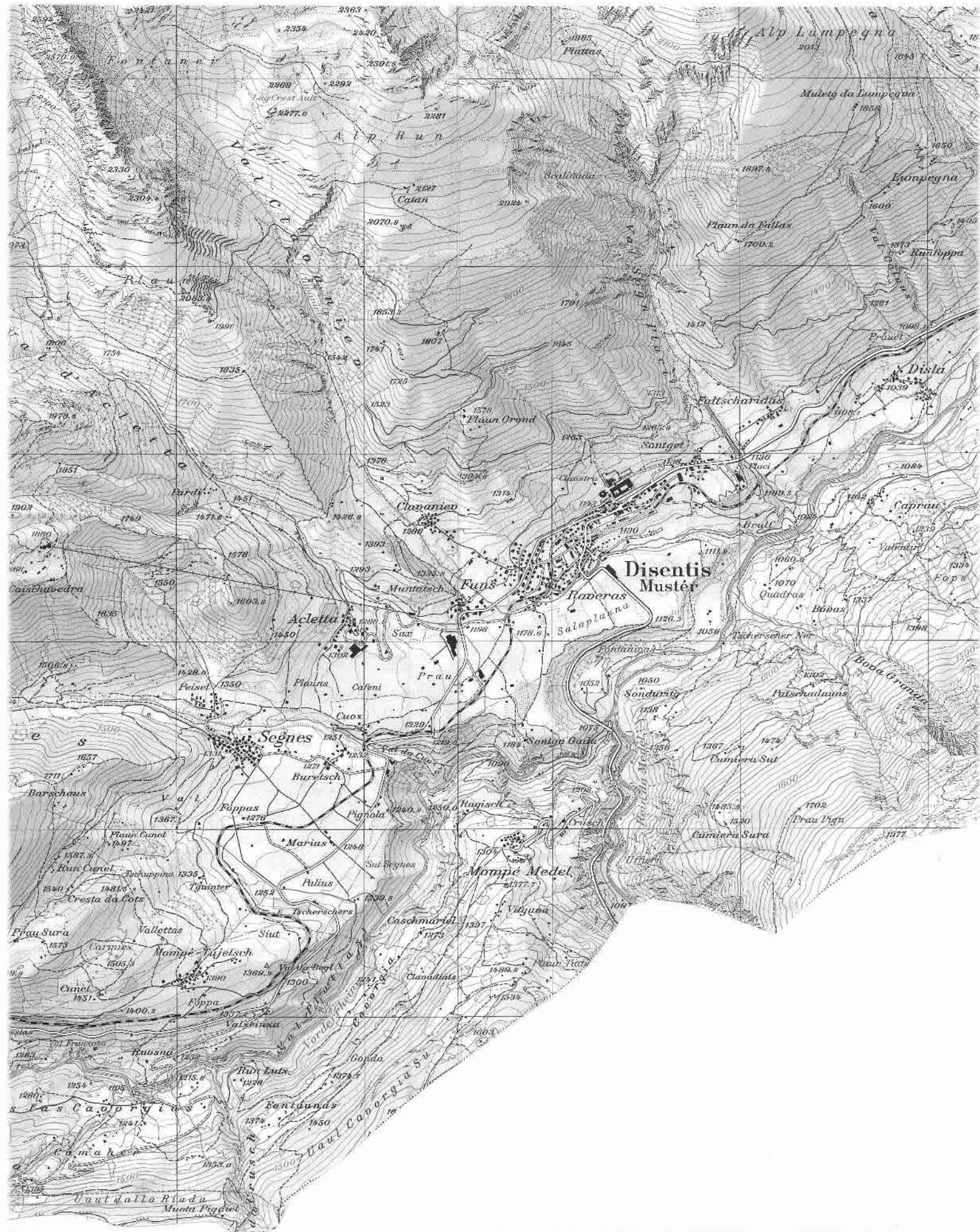
1:50000

1873/1880





westlicher Teil des Gemeindegebiets





östlicher Teil des Gemeindegebiets

